

# INWO Zürich

## Vor- und Nachdenktreff

### Jahresrückblick 2008

Januar	Die blinden Flecken der Ökonomie Referent: Prof. Bernd Senf, Berlin (Vortrag und Seminar, veranstaltet von der INWO-Lesegruppe)
Februar	Buddhismus und Sozialethik Referent: Ferdinand Sonderegger
März	Mikrokredite für die Armen Filmabend: Gespräch Muhammad Yunus/Roger de Weck (Sternstunde Philosophie des Schweizer Fernsehens)
April	Finanzkrise – Wo sind die Retter? Diskussion eines Artikels von Frédéric Lordon, erschienen im „Le monde diplomatique“
Mai	Idealismus, Ideologie und Weltbilder Referent: Armin Risi
Juni	Der Geist des Geldes Filmabend, mit Diskussion über diesen Doku-Film aus Deutschland
August	Das geplante Chaos Filmabend, mit Diskussion über diesen Doku-Film von Benedikt Loderer
September	Landwirtschaft wohin? Sind Lebensmittel Handelsware? Referent: Hans Bieri
Oktober	Integrale Politik – Was will diese neue Partei? Referent: Gil Ducommun
November	Crash als Chance Referent: Markus Rüegg mit multi-media-schau
Dezember	Jahresrückblick 2008 – Ausblick auf 2009 Diskussionsabend

## Bernd Senf: Die blinden Flecken der Ökonomie

Theorie und Hauptvertreter	Reaktion auf ...	Ideen, Mittel	Blinde Flecken
<b>Physiokratie</b> François Quesnay (1694-1774)	Legitimationskrise des Feudalismus	Natur als Quelle der Produktivität. Schema der 3-Klassen: - Feudaladel - leibeigene Bauern - Bürgertum	Frage nach Ursprung des feudalen Grundbesitzes wird verdrängt
<b>Bürgerlicher Liberalismus</b> Adam Smith (1723-1790)	Feudalherrschaft	Produktivitätssteigerung durch Arbeitsteilung. Marktausweitung durch Abbau von Handelsschranken	Blinder Glaube an die „unsichtbare Hand“ des Marktes: Bringt Preise, Löhne, Gewinnverteilung von selbst in einen korrekten Ausgleich
<b>Sozialismus</b> Karl Marx (1818-1883)	Bürgerlicher Kapitalismus	Theorie der Entfremdung, Mehrwerttheorie, Klassenkampf	Ökologie, Frauenarbeit, Geldwesen
<b>Neoklassik</b> Carl Menger (1840-1921) Stanley Jevons (1835-1882) Leon Walras (1834-1910)	Marxismus	Haushalts-Unternehmens-Markttheorie.  Starker Einsatz von mathemat. Methoden	Realitätsferne, Nichtbeachten von Emotionalität und Unbewusstem im Menschenbild
<b>Freiwirtschaft</b> Silvio Gesell (1862-1930)	Kapitalismus <b>UND</b> Marxismus	Freiland, Freigeld, Festwährung. Zins als Krisen-Ursache	Vernachlässigung der Begrenztheit der Ressourcen der Natur
<b>Keynesianismus</b> John Maynard Keynes (1883-1946)	Neoklassik	Konsum-, Spar-, Investitions- und Liquiditätstheorie. Antizyklische Fiskalpolitik	Schleichende Inflation, Wachsende Staatsschuld, Zinstabu
<b>Monetarismus</b> Milton Friedman (1912-2006)	Keynesianismus	Monetäres Drogen-entzugsprogramm, Opt. Geldmenge, Schocktherapie, Neoliberalismus	Soziale, ökologische und emotionale Fragen, Zinsproblematik, privater Bodenbesitz, Marktvermachtung

# Ferdinand Sonderegger: Buddhismus und Sozialethik

Ein **Grundgedanke** des Buddhismus: „**Vernetzung von allem mit allem**“ ergibt positive wirtschaftliche Implikationen, weit jenseits des westlichen Leistungsliberalismus.

Die **vier edlen Wahrheiten** (Leiden, Leidensentstehung, Leidensaufhebung und Weg zur Leidensaufhebung) zusammen mit dem **achtfachen Pfad** zu letzterem (je rechte Erkenntnis, Gesinnung, Rede, Tat, Lebenserwerb, Anstrengung, Achtsamkeit, Sammlung) können als Basis einer buddhistischen Wirtschaftsethik dienen und führen zu einigen **Kernsätzen**:

- Ethik und Erkenntnis sind nicht zu trennen
- Keine Unterwerfung unter formale Gesetze
- Werturteile sind nicht auszuschliessen
- Aus der gegenseitigen Abhängigkeit der Menschen ergibt sich die Notwendigkeit von institutionellen Regelungen

**Kritik:** - Wenig Konkretes zur Wirtschaftsordnung  
- Keine Stellungnahme zur Zinsproblematik

**Buch:** Brodbeck Karl-Heinz, Buddhistische Wirtschaftsethik

# Muhammad Yunus: Mikrokredite für die Armen

**Einerseits:**

- Die Mikrokredite ermöglichen jenen an Kredite heranzukommen, die sie am dringendsten benötigen und die vom traditionellen Bankensystem nicht berücksichtigt werden
- Die Mikrokredite schaffen Erwerbsmöglichkeiten für die Armen
- „Geld“ sucht Leute, statt umgekehrt

**Andererseits:**

- Die Kreditnehmer haben mindestens marktübliche Zinsen zu erbringen
- Am grundsätzlichen Ausbeutungscharakter des Kreditkapitalismus wird nichts geändert
- Nicht nur Rettung der Armen, sondern auch Rettung des kapitalistischen Systems

**Bücher:** - Muhammad Yunus, Die Armut besiegen  
- Peter Spiegel, Muhammad Yunus - Banker der Armen

# Frédéric Lordon: Finanzkrise - Wo sind die Retter?

**Ursachenkette** gemäss Lordon:

- Verluste bei Subprime-Derivaten in USA
- daraus Misstrauen bei Banken
- daraus Rückgang der Kreditvergabe der Banken
- daraus Krise bei Anlageversicherern
- daraus Krise bei Private-Equity-Firmen
- daraus allgemeiner Rückgang der Bewertungen
- danach Überschwappen der Krise auf die Realwirtschaft

**Kritik:**

Nicht beachtet wird von Lordon, dass die Finanzkrise eine Folge des Erfolgs des Wirtschaftssystems ist: Die wachsende Kapitalfülle führt bei hohen Sparquoten zu einem Druck auf das langfristige Zinsniveau, schliesslich zu einer inversen Zinsstrukturkurve (d.h. Zinssätze auf langfristigen Anlagen tiefer als auf kurzfristigen), danach folgen steigende Bodenpreise.

Kurz: ein auf Zinseszins beruhende Wachstumswirtschaft **muss** notwendig periodisch in die Krise geraten und zusammenbrechen.

## Armin Risi: Idealismus, Ideologie und Weltbilder

**Hauptthese** zur Finanzkrise von Risi:

Die heutige Wirtschaftsordnung führt deshalb immer wieder zu Krisen, weil ihr eine geistige Grundlage fehlt. Sie baut auf einer ausschliesslich materialistischen Philosophie auf.

Als Kenner der altindischen (vedischen) Hochkultur verweist Risi unter anderem auf die Weltformel der Devolution .

Ohne Berücksichtigung der zentralen vedischen Grundsätze wie Beachtung des Liebesgebots und der Warnung vor falschen Propheten dürften keine Fortschritte zu haben sein.

**Kritik:**

Wenig Konkretes hinsichtlich Denken und Handeln in der heutigen Lage.

**Buch:** Armin Risi, Der multidimensionale Kosmos, 3 Bände

## **Film: „Der Geist des Geldes“**

Überflug über 3000 Jahre Geldgeschichte.

Viele Kritiker des heutigen Geldwesens und des Kapitalismus kommen, meist persönlich, zu Wort, unter anderen: Elmar Altvater, Margrit Kennedy, Bernard Lietaer, Werner Onken, Dennis Snower, Jean Ziegler). Die Problematik des heutigen Geldwesens wird offensichtlich. Breite Darstellung des Konzepts der alternativen, insbesondere der Regionalwährungen.

### **Kritik:**

Ausser Hinweisen auf alternative Währungen keine Lösungsansätze zur Bekämpfung des „Ungeistes des Geldes“.

## **Film: „Das geplante Chaos“**

Eindrückliche Bilder zeigen die in den 1950er Jahren einsetzende Zersiedelung der Schweizer Landschaft infolge ungeordneter Bautätigkeit.

An die von Lucius Burckhardt, Max Frisch und Markus Kutter geplante „Neue Stadt“ in Kompaktform, die weder gebaut wurde, noch grosse Nachwirkung zeitigte, wird mit Wehmut erinnert.

Das Raumplanungsgesetz kam viel zu spät, hat zu wenig Biss und wird zunehmend verwässert.

### **Kritik:**

Kaum hingewiesen wird auf die seit langer Zeit grundlegende Misere: Das ungerechte Bodenrecht.

# **Hans Bieri:            Landwirtschaft wohin? –                                   Sind Lebensmittel Handelsware?**

**Zwickmühle 1:**    Vollständiger Freihandel mit landwirtschaftlichen Produkten  
                                  benachteiligt Schweizer Bauern in Grenzlagen (Berggebiet)

**versus**

Vollständige Abschottung der Schweizer Landwirtschaft  
benachteiligt die dritte Welt und bringt Konflikte mit der EU

**Zwickmühle 2:**    Biologische Landwirtschaft

**versus**

Gentechnisch infizierte Landwirtschaft

## **Postulate des SVIL:**

- Ernährungssicherheit durch einheimische Landwirtschaft
- Nachhaltigkeit der Produktion
- Qualitätsstandards
- Sparsamer Umgang mit landwirtschaftlich nutzbarem Boden

## **Kritik:**

Auch Hans Bieri erwähnt die Grundmisere des ungerechten Bodenrechts nicht

**Buch:**    Hans Rentsch, Der Befreite Bauer

## **Gil Ducommun:**

## **Integrale Politik – Was will diese neue Partei?**

### **Ziele:**

- Neue umfassende Weltsicht
- Mitfühlende Lebensweise
- Lebensdienliche Wirtschaftsordnung
- Tiefgreifende Erneuerung der Gesellschaft

### **Unterlagen (zum Mitnehmen):**

- Kurzprospekt (Faltblatt)
- Grundlagen integraler Politik (52 Seiten)

### **Kritik:**

Bezüglich Wirtschaftsfragen wenig konkret.

## **Markus Rüegg:**

## **Crash als Chance**

In seiner „multi-media-schau“ bringt Markus Rüegg viele interessante Informationen über die Vorder- und Hintergründe der bestehenden Wirtschaftsunordnung. Auf die Entwicklungen in der neuesten Zeit wird ebenfalls eingegangen. Das global vernetzte Wirtschaftssystem steuert auf einen ökologischen und sozialen Zusammenbruch zu.

### **Was kann der Einzelne tun?**

- Sich dem „grossen“ System verweigern
- Sich mit Gleichgesinnten vernetzen (z.B. mit Biobauern)
- In alternativen Organisationen mitwirken

### **Kritische Frage:**

Reicht der propagierte „Nischenbezug“ aus, um die Welt vor weiteren kleinen und grossen Katastrophen zu bewahren?

**Hinweise:** [mr@kmuplus.ch](mailto:mr@kmuplus.ch)

[www.kreative-beziehungen.ch](http://www.kreative-beziehungen.ch)